



Nicht zu schlagen. Holger Grigat siegte deutlich.



Das Feld setzt sich in Bewegung. Gastgeber Fortuna Wirdum freute sich beim 19. Störtebekelauf – hier der Startschuss zum „Fünfer“ – über 276 Teilnehmer.

FOTOS: TEBBEN-WILLGRUBS



Stolzer Debütant. Der fünfjährige Simon Arends freute sich mit seiner Mutter Sandra über Platz vier.

Holger Grigat ist wieder nicht zu schlagen

STRAßENLAUF 276 Starter in Marienhaf

Über zehn Kilometer der Frauen siegte mit Heide Meier die Lokalmatadorin.

VON INGO JANSSEN

MARIENHAF – Simon Arends war der jüngste Sportler, der beim 19. Störtebekelauf von Fortuna Wirdum in Marienhaf mitmachte. Karfreitag war der Läufer des Norder TV fünf Jahre alt geworden, gestern feierte er sein erfolgreiches Wettkampfbüt. In der Altersklasse M 8 hielt er über die 1000 m gegen die deutlich ältere Konkurrenz gut mit und freute sich genau wie Vater Torsten und Bruder Maron, die die fünf Kilometer absolvierten, sowie Mutter Sandra über den vierten Platz. Sehr zufrieden war auch Holger Grigat vom MTV Aurich: Er wiederholte seinen Vorjahreserfolg über die Zehn-Kilometer-Distanz.

Nachdem am Sonnabend früh Sommerliche Temperaturen in Ostfriesland geherrscht hatten, schlug das

Wetter gestern um. Leichter Regen, Temperaturen im knapp zweistelligen Bereich sowie teilweise heftiger Wind machten dem Nachwuchs, der um 9.45 Uhr als Erstes auf die Strecke ging, erheblich zu schaffen. Im Laufe des Vormittags zeigte sich Petrus aber einsichtig. Als um 11 Uhr die Zehn-Kilometer-Distanz angeschossen wurde, herrschten nahezu optimale Bedingungen.

Über die fünf Kilometer gaben die Läufer des MTV Aurich den Ton an. Den ersten Platz sicherte sich Jann Penon in 17:35 Min. vor seinem Vereinskameraden Rolf Hommers (17:51 Min.) und Jan-Aiko Köhler von der Emden LG (18:00). Bei den Frauen war Nantke Gerdes in 20:58 Minuten am schnellsten unterwegs. Sie stammt aus Holtrop, studiert im dänischen Aarhus und startete für den Observatory Running Club in Südafrika, wo sie ein Auslandsjahr verbracht hatte. Platz zwei ging an Annemarie



Verdienter Beifall. Der vereinslose Hartmut Giesler kam über die fünf Kilometer als Letzter an. Die Zehn-Kilometer-Läufer, die auf den Startschuss warteten, feuerten ihn auf der Zielgeraden noch einmal an.

FOTOS: TEBBEN-WILLGRUBS

Martens von Fortuna Logabirum (21:24) vor Susanne Hellmers vom Norder TV (21:36).

Holger Grigat hatte im Vorfeld lange überlegt, ob er in Marienhaf überhaupt antreten sollte. „Wir bauen gerade ein Haus und erwarten Nachwuchs“, sagte der 40-Jährige, der in den vergangenen Monaten deshalb den Trainingsumfang reduzieren musste und nur noch zwei bis drei Einheiten pro Woche absolvierte. Trotzdem führte er das Teilnehmerfeld sofort an und hatte sich schon nach der ersten von zwei Runden einen kleinen Vorsprung herausgelaufen, den er kontinuierlich ausbaute. Nach 36:09

Minuten war er im Ziel. „Damit war ich zwar rund einhalb Minuten langsamer als im letzten Jahr, aber ich bin rundum zufrieden“, sagte Grigat, der die gestrige Veranstaltung als Nagelprobe für das kommende Wochenende ansah, wenn in Norden zum zwölften Mal der Citylauf ausgetragen wird. „Da werde ich jetzt starten“, kündigte er an. Grigats Verfolger hatten Pech: Der aus Norden stammende Peter Fechter, der für DLG Aachen startet und mit Frau und Kind zum Osterbesuch in der Heimat weilte, bog falsch ab. Andere folgten ihm brav und liefen damit rund 100 Meter mehr als nötig. „Das war natürlich schade.

Da fehlte ein zusätzlicher Streckenposten“, sagte Fechter, der Rang acht belegte.

Andree Schultz vom Emden BAC war früher ein Boxer von Format, der zur deutschen Spitze zählte. Auch als Läufer besitzt er große Qualitäten. „Unglaublich, dass ich Zweiter geworden bin“, kommentierte der 43-Jährige sein Abschneiden. In 36:53 ließ er mit Jan Waschkau vom TuS Weene (37:05 Min.) einen renommierten Spezialisten hinter sich.

Neben Schultz war mit Volker Tebben ein weiterer ehemaliger Spitzensportler am Start. Das einstige Zehn-kampf-Ass des Norder TV hat Hamburg den Rücken gekehrt

und wohnt in Uppgant-Schott. Das „Heimspiel“ – die Strecke führte direkt vor der eigenen Haustür entlang – wollte er sich nicht entgehen lassen. „Das ist aber etwas ganz anderes, als ein bisschen im Wald zu joggen“, sagte Tebben nach der Zielankunft. In 45:22 Minuten belegte er Rang 36. In seiner Altersklasse M 35 bedeutete das Rang vier.

Bei den Frauen siegte eine Lokalmatadorin: Heide Meier von den Störtebeker Loopers des TV Marienhaf vervies in 46:40 Min. Karin Rietmann (Wi sind Holtriem, 49:38) und Andrea Rückbrod vom Norder TV (50:03) auf die weiteren Podestplätze (Ergebnisse folgen morgen).